

angegliedert wurde. Fünf Jahre später wurde das Institut für Ausländerstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig gegründet, welches im Jahre 1961 den Namen Johann Gottfried Herders erhielt.

In der ersten Phase des Sprachunterrichtes, der zwölf Unterrichtswochen dauernden Grundstufe, wird den Studenten ein allgemeinsprachlicher Wortschatz von etwa 2000 Wörtern und Wendungen vermittelt, wobei die zukünftigen Studenten naturwissenschaftlicher, technischer und landwirtschaftlicher Fachrichtungen in die Fachsprachen Mathematik und Chemie eingeführt werden. Nach einer Sprachkundigenprüfung schließen sich zwanzig Wochen der Oberstufe an, in der weitere 4500 Wörter und Wendungen erlernt werden, wobei der Schwerpunkt bereits auf den jeweiligen Fachsprachen liegt. Selbstverständlich erhalten die Studenten landeskundliche Kenntnisse, wird ihr Bildungsniveau an die Anforderungen in ihren künftigen Universitäten angeglichen und besonders auch werden ihnen viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung geboten.

Wenn sich an diesem Ausbildungsprinzip im Laufe der Zeit auch nichts Wesentliches verändert hat, so haben sich jedoch die Methoden und der Inhalt gewandelt. Vor mehr als dreißig Jahren existierten ja kaum Vorstellungen von einem Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache! Die zahlreichen Lehrbücher und -materialien sowie die wissenschaftlichen Arbeiten zur Fundierung dieses neuen Zweiges der Germanistik zeugen von einer raschen Entwicklung. Dementsprechend weitete sich das Aufgabengebiet am Herder-Institut aus. Die Studienvorbereitung für die ausländischen Studenten prägt zwar auch heute noch das Profil des Instituts entscheidend, von ähnlicher Bedeutung jedoch ist die Leitfunktion des Herder-Instituts für die weiteren dreizehn in der DDR beheimateten Institutionen, an denen Ausländer mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden. Kaum geringer als die jährliche Studentenzahl ist die Zahl der Teilnehmer an den internationalen Hochschulferienkursen und an Wei-

terbildungsveranstaltungen für Germanisten und Deutschlehrer, die am Herder-Institut neben einer sprachlichen Vervollkommnung mit den neuesten Erkenntnissen in den germanistischen Disziplinen sowie der Methodik des Fremdsprachenunterrichts und der Landeskunde vertraut gemacht werden. Dazu unterhält das Herder-Institut vielfältige Kontakte zu Institutionen im Ausland, entsendet es Wissenschaftler zu Vorträgen und Kongressen und nicht zuletzt arbeiten einige Mitarbeiter stets an germanistischen Einrichtungen im Ausland.

Lutz Richter
Herder-Institut, Leipzig

VISITING LECTURERS

JOOCHEN LAABS

Der DDR-Schriftsteller Joochen Laabs wurde am 3.7.1937 in Dresden geboren. Er war 1961-75 als Diplomingenieur tätig, seit 1975 lebt er als Schriftsteller in Berlin. Preise, u.a.: Kunstpreis der Freien Deutschen Jugend "Erich-Weiner-Medaille" (1972); "Martin-Andersen-Nexö-Preis" der Stadt Dresden (1973). Werke: Lyrik: Eine Straßenbahn für Nofretete (1970), Himmel sträflicher Leichtsinn (1978). Erzählungsband: Die andere Hälfte der Welt (1984). Romane: Das Grashaus oder die Aufteilung von 35 000 Frauen auf zwei Mann (1971, Fernsehfilm 1976), Der Ausbruch (1980).

Laabs war im Winter Semester 1986 an der University of Northern Iowa, Department of Modern Languages, und leitete dort ein Seminar über die Literatur der DDR.

Heinz Knobloch wurde am 3.3.1926 in Dresden geboren. 1943 ging der 17jährige als Soldat in den Krieg; die Jahre 1944-48 verbrachte er als Kriegsgefangener in den USA und Großbritannien. 1948 kehrte er nach Berlin zurück, wo er zunächst als Bürohilfskraft in der Bildagentur "Illus" im Berliner Verlag und später als Redakteur arbeitete.

Die regelmäßige literarische Tätigkeit Knoblochs begann mit dem Jahr 1957. Seit dieser Zeit erschien eine große Anzahl von Feuilletons in der Wochenzeitung "Wochenpost," im Modejournal "Sibylle" und in fast allen Tageszeitungen der DDR. Große Popularität brachte ihm das Feuilleton ein, das seit 1968 wöchentlich in jeder Nummer der "Wochenpost" unter der Rubrik "Mit beiden Augen" veröffentlicht wird. Von 1962 an sind 27 Bücher von Heinz Knobloch erschienen, neun Bücher wurden von ihm herausgegeben, zu weiteren vier hat er Texte beigezeichnet.

Knobloch wird von Anfang Juni bis Ende Juli 1987 in die USA reisen. Im Juni 1987 wird er am 13. New Hampshire Symposium on the GDR, World Fellowship Center, Conway, New Hampshire, teilnehmen. Er ist bereit, Lesungen, Literaturgespräche und Vorträge in englischer Sprache zu halten. Ein Teil seiner Feuilletons wurde ins Englische übersetzt.

RUDI STRAHL

Rudi Strahl will be at John Carroll University, Department of Modern Languages, from 15 September-30 October 1987, where he will give readings from his works, deliver lectures, and lead seminars. His writings include novels (Aufs Happy End ist kein Verlaß, Der Krösus von Wölkenau, and Du und ich und Klein Paris), poetry (Souvenirs, Souvenirs, Mit 1000 Küssen and Eine Wendeltreppe in den blauen Himmel), and

books for children (Robinson im Müggelwald, Zirkus Tusch and Sandmann auf der Leuchtturminsel, which has been translated into English under the title: Sandman in the Lighthouse). He is also the author of scripts for 30 TV movies (Schöne Ferien, Genau auf Tag und Stunde, Endlich fliegen). Strahl's 28 dramatic works are among those most frequently produced in the GDR: there have been an estimated 17 000 performances and 460 different productions of his plays, one act dramas, and comedies (In Sachen Adam und Eva, Ein irrer Duft von frischem Heu, Arno Prinz von Wolkenstein and Probe aufs Exempel). Strahl has been honored with the following prizes: Goethe-Preis, Lessing-Preis, Kunstpreis des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berliner Kritikerpreis, Goldener Lorbeer des Fernsehens der DDR, Bulgarischer IV-Preis, Nationalpreis der DDR, etc.

WOLFGANG KOHLHAASE

GDR writer and film critic Wolfgang Kohlhaase had been expected to tour the Midwest during April and May. The tour, which had originally been organized by the Minnesota Film Society, has been postponed until the fall of 1987.

DR. PETER WICKE

Dr. sc. phil. Peter Wicke ist vom 1. März bis Anfang Juni 1987 an der New York University, Department of Music and Musical Education. Der Musikwissenschaftler und Kritiker Wicke, studierte 1970-74 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Insbesondere interessiert er sich für die Ästhetik und Soziologie der Massenmusik. Er ist Lehrer für Theorie, Geschichte und Ästhetik der populären Musik am Bereich Musikwissenschaft und Leiter des neugegründeten Forschungszentrums Populäre Musik an der Humboldt-Universität. Er

ist Autor der folgenden Bücher und Artikeln: Handbuch der populären Musik (mit W. Ziegenrücken), (Leipzig: Deutscher Verlag für Musik, 1987, in Vorbereitung); Rockmusik. Zur Ästhetik und Soziologie eines Massenmediums (Leipzig: Reclam, 1987, in Vorbereitung); Anatomie des Rock (Leipzig: Deutscher Verlag für Musik, 1987, in Vorbereitung); "Populäre Musik in der Literatur. Ein Forschungsbericht," Beiträge zur Musikwissenschaft, XXVII, 1985/1/2; "Jugend und populäre Musik," bulletin, Musikrat der DDR, XXI, 1985/2; "Populäre Musik. Begriff und Konzept," Informationen der Generaldirektion beim Komitee für Unterhaltungskunst, Beilage zur Zeitschrift Unterhaltungskunst, 1986/5.

VOLKER HANS GRASNOW

Volker Hans Grasnow, who is a scholar of GDR culture, is presently on leave from the department of Sociology at the University of Bielefeld and is visiting the University of California, Berkeley as a DAAD lecturer. Grasnow studied Political Science, Journalism, Sociology and Political Sociology at the Free University (FU), Berlin, and he takes special interest in areas such as: Marxism, Political Parties and Social Movements in West Germany, Comparative German Studies, and New Technologies and Leisure.

At Berkeley this year, Grasnow is teaching courses on Culture and Politics in Benjamin and Bloch; West European Communism; Mass Media and New Technologies in the Two Germanies; and Industrial Relations in the Two Germanies. Several of his publications, as well, deal with the GDR: In 1975 he published a book entitled Kulturpolitik in der DDR (Berlin: Verlag Volker Spiess, 1975). He is an editor of the 6 volume series Studies in GDR Culture and Society (University Press of America: Washington, N.Y., London, 1980-86). Grasnow's article, "East German So-

ciety at the Turning Point?," is forthcoming in Studies in Comparative Communism.

CHRISTOPH HEIN

Christoph Heins vorgesehene Reise in die USA blieb 1986 unrealisiert. Neulich aber lud die US-Regierung den DDR-Schriftsteller zum Besuch ein. Die University of Kentucky, Department of Germanic Languages and Literatures, ist sehr optimistisch, daß Hein im April am 1987 Kentucky Foreign Language Conference wird teilnehmen können.

Christoph Hein, 1944 in Schlesien geboren, verbrachte seine Kindheit in einer sächsischen Kleinstadt, war Gymnasiast in West-Berlin und lebt seit 1961 in Berlin/DDR; Montagearbeiter, Buchhändler, Regieassistent; von 1967 bis 1971 Studium der Philosophie und Logik in Leipzig und Berlin, danach Dramaturg und Autor der Volksbühne unter Benno Besson; seit 1979 freier Schriftsteller. In 1982 bekam er den Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste; in 1983 den westdeutschen Kritikerpreis für Literatur. Veröffentlichungen: Einladung zum Lever Bourgeois, Prosa, 1980 (in der BRD unter dem Titel Nachtfahrt und früher Morgen 1982); Cromwell und andere Stücke, 1981; Drachenblut (Sammlung Luchterhand 616), 1983 (in der DDR unter dem Titel Der fremde Freund 1982); Das Wildpferd unterm Kachelofen, Kinderbuch, 1984; Die wahre Geschichte des Ah Q, Stücke und Essays, 1984 (Sammlung Luchterhand 550).